Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 97 (1971)
Heft: 41

Nachruf: Abschied von Paul Bachmann
Autor: [s.n.]

Nutzungsbedingungen
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 20.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Nebis Wochenschau

Bruchteil

Auf jeden Nationalratssitz trifft es 8,75 Kandidaten. Hoffentlich fällt dann die Wahl auf ganze Männer und Frauen – und nicht gerade auf die 0,75!

Sauberkeit

In Genf haben Freiwillige mit Besen und Schaufel als Straßenwischer gewirkt. Wenn die Leute freiwillig weniger Abfälle wegwerfen würden, wären gar nicht so viele Straßenwischer nötig.

Konjunktur

Auch die Diebe wissen sich heutzutage ihre Teuerungszulage zu holen. Hatten die Schweizer Versicherungen 1960 Diebstahlschäden von 12 Millionen zu decken, so waren es 1969 mehr als 34 Millionen Franken.

Gratis

Fahrgäste von über 100 Kilo Lebendgewicht wurden zu einer kostenlosen Dreipässefahrt im Postauto eingeladen. Umweg zum Gratistram?

Sicher

Der VPOD ruft nach einer staatlichen Auto-Haftpflichtversicherung. Ob die ohne Defizit abschließen würde, ist unsicher. Aber sicher könnte sie leichter die unerschöpfliche Subventionskuh anpumpen.

TV

Am Fernsehen stellen sich die Parteien vor. Und man stellt mit Staunen fest, wie viel telegene Schweizer es gibt.

Tempo

Was die Zürcher Jugend schon so lange fordert, ist in Bern verwirklicht worden: In zwei umgebauten, poppig bemalten Gaskesseln kann die Jugend ihren überschüssigen Druck ablassen.

Das Wort der Woche

«Pullunder» (gefunden in einer Modebeilage als Bezeichnung eines neuen Kleidungsstückes, «das Mini-Bolero im Kinderhemdschnitt», im Gegensatz zum Pullover).

Ungereimtes vom Comptoir

Im argentinischen Gast-Pavillon wurde Wollhaar von Vikunjatieren verkauft, während einige Meter nebenan im Gastpavillon des World Wildlife Fund Geld für diese vom Aussterben bedrohte Tiergattung gesammelt wurde ... Der WWF hat dies sehr bedauert, und auch wir finden diesen Haarverkauf haarig.

Tourismus

James Schwarzenbach deckte den Schwarzarbeitertourismus auf: Jugoslawische Arbeiter kamen mit Touristenvisa in die Schweiz und wurden hier von Baumeistern schwarz angestellt.

Randgebiet

Neue Umschreibung der Pornographie, gefunden vom Zürcher Obergericht: «Umweltverschmutzung auf geistig-moralischem Sektor».

Monolog

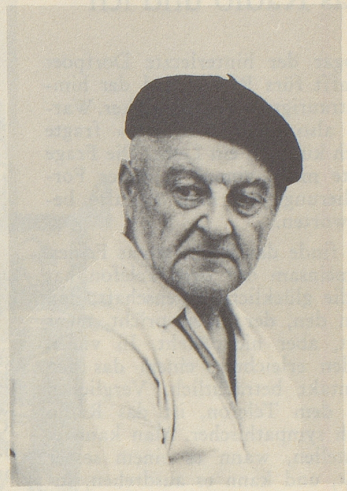
«A propos Teuerungsbekämpfung, haben Sie schon gehört: Auf Neujahr sollen die Telefon- und Telegrammgebühren massiv, bis zu 100 Prozent, erhöht werden. Hallo – sind Sie noch da?» – Aufgehängt!

Oktoberfest

Wenn in München «Maß halten!» die große Devise ist, bedeutet das nicht dasselbe, wie wenn Bern gleiches von uns verlangt.

Wenn Russen fliegen

haben sie in der Regel ein Retourbillet. Die 105 sowjetischen «Fluggäste» aus London allerdings besaßen nur ein Ticket «Moskau einfach».



Abschied von Paul Bachmann

Unsere älteren Nebelspalterfreunde erinnern sich des markanten Signums P. BA., welches während drei Jahrzehnten zeitkritische Karikaturen besonderer Art kennzeichnete. Paul Bachmann, wohnhaft gewesen in Hirzel, starb im 75. Altersjahr. Er war ein Weggenosse unseres unvergeßlichen Carl Böckli und zählte mit ihm zu den profiliertesten Streitern für Menschenwürde und Freiheit. Im Kampf «gegen rote und braune Fäuste» hat sich auch Paul Bachmann ein Denkmal gesetzt für seine mutige Haltung, die in gesinnungsstarken Karikaturen zum Ausdruck kam. Der scharfsichtige Zeichner und Karikaturist war ein liebenswürdiger Mensch und hatte eine gütige Art, die alle beglückte, die mit Paul Bachmann in Berührung kamen. Der Nebelspalter nimmt Abschied von seinem ältesten Mitarbeiter, der mithalf, ein Stück Schweizer- und Weltgeschichte satirisch festzuhalten.

Verdientes Lob

gespendet von Max Mumenthaler

Lucky Highball,
diplomierter
Mixer in der
Gluschti-Bar,
trägt die Feder
eines schwarzen
Adlers stolz
im Lockenhaar.
Eines Adlers,
der im Dörfli
miserabel
sich betrug,
und den Zürcher
Sexy-Bummlern
heischend auf die
Taschen schlug.
Heil Dir, Lucky!,
großer Sieger
in der heißen
Rocker-Schlacht,
Du hast unsern
müden Tschuggern
wieder etwas
Mut gemacht.
Auch die kühnsten
Mafiosi
fallen durch den
Hosenschlitz,
zeigt man ihnen
statt nur Knüppel
auch ein wenig
Mutterwitz.
Trag die Feder,
lieber Lucky,
wie der alte
Winnetou,
und in Zürichs
wildem Westen
sei der erste
Häuptling DU!